

Rupprecht-Gymnasium München

Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Im Wissen um die gemeinsame Verantwortung von Elternhaus und Schule für die Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler des Rupprecht-Gymnasiums werden nachfolgend Schwerpunkte gesetzt und Ziele vereinbart. Im Rahmen eines Schulentwicklungsprozesses werden bestehende Handlungsoptionen beständig überprüft und optimiert sowie neue Handlungsfelder erschlossen.

Der gemeinsame Erziehungs- und Bildungsauftrag fußt auf drei Säulen, die in der Vernetzung miteinander ihre positive Wirkung auf alle Lernenden, Lehrenden und Erziehenden entfalten und ein förderliches Schul-klima gewährleisten.

1. Gemeinsame Kommunikation

Ziele:

Schule und Eltern kommunizieren aufrichtig, respektvoll und wertschätzend.

Schule und Eltern nutzen die vielfältigen, transparenten Kommunikationswege.

Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch. Dabei muss die Erreichbarkeit der Eltern und schulischen Ansprechpartner sichergestellt sein.

Als mögliche Handlungsoptionen bieten sich z.B. an

- das E-Mail Kontakt-System für Lehrer und Eltern
- das Buchungssystem für den Elternsprechtag
- gemeinsame Informationsveranstaltungen
- Veröffentlichungen in verschiedenen Sprachen
- der Leitfaden zur lösungsorientierten Kommunikation und Gesprächsführung

2. Gemeinsamer Erziehungsauftrag

Ziele:

Die Schulgemeinschaft pflegt eine Kultur der Offenheit und Integration und trägt Fürsorge für alle Schüler.

Alle Mitglieder der Schulfamilie achten den Ordnungsrahmen. Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte nehmen ihren Erziehungsauftrag ernst.

Die Schulfamilie setzt sich für die Vermittlung demokratischer Werte und ein soziales Miteinander ein.

Mögliche Umsetzungsbeispiele in der Praxis sind u.a.

- die Förderung von allgemeinen Lebenskompetenzen
- die Erziehung zum respektvollen Umgang zuhause und in der Schule
- vielfältige Unterstützungsangebote durch die Mitglieder des pädagogischen Teams
- thematische Elternabende

3. Gemeinsames Interesse an gymnasialer Bildung

Ziele:

Die Eltern unterstützen das häusliche Lernen und werden von der Schule beraten

Die Schule fördert die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler

Die Kooperation von Schule, Eltern und Elternvertretern sichert das Grundverständnis für gymnasiale Bildungsinhalte

Realisierungsmöglichkeiten ergeben sich beispielsweise

- durch Maßnahmen zum nachhaltigen und selbstgesteuerten Lernen
- bei vielfältigen Förderangeboten für Schüler
- durch Engagement der Elternvertreter bei der Gremienarbeit
- beim Elterncoaching
- durch gegenseitiges Feedback

Dieses Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft versteht sich als Fundament im Sinne des Art. 74 BayEUG, das von der Schulfamilie gemeinsam stetig weiter entwickelt wird.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

[Zurück zum Ordnungsrahmen](#)